

Metall-Informationen – Dezember 2020



Man sagt, dass Weihnachten das Beste aus uns hervorbringt. Nun, was die Rohstoffpreise angeht, stimmt das definitiv; die Marktakteure haben sich über Monate scheinbar nicht geändert, Investmentfonds waren im **Dezember** immer noch marktbeherrschend mit dem möglichen Beginn eines „Rohstoff-Superzyklus“ (Andy Home, Reuters).

Die nachstehende detaillierte Darstellung zeigt einen 20%-igen Anstieg des LME-Index, während der CRB Rohstoffindex im Jahresvergleich nahezu flach verlief. Öl ist die Antwort auf diesen Unterschied, da WTI im April auf Grund des geopolitischen Preiskrieges einen starken Rückgang zu verzeichnen hatte. Die Aktienmärkte sind dagegen rundum glücklich:



Es ist ziemlich traurig feststellen zu müssen, dass in dieser Zeit einer beispiellosen weltweiten Pandemie und dramatischer Konsequenzen für die Realwirtschaft sowie für die öffentliche Gesundheit und Sicherheit der Wohlstand in der Nische der Megareichen weiter gestiegen ist. „In den Jahren 2018 und 2019 sowie in den ersten sieben Monaten des Jahres 2020 stieg das Gesamtvermögen der Milliardäre aus der Technologie-Branche um 42,5% auf USD 1,8 Billionen, gestützt vom Anstieg bei den Tech-Aktien. **Währenddessen stieg das Gesamtvermögen der Milliardäre in der Gesundheitsbranche um 50,3% auf USD 658,6 Milliarden**, angekurbelt von einem neuen Zeitalter der Entdeckung von Medikamenten und Innovationen in der Diagnostik und Medizintechnik sowie zuletzt bei der Behandlung und den Gerätschaften für COVID-19. (Anmerkung: Unser standardmäßiger Analysezeitraum wurde erweitert, um die Auswirkungen von COVID-19 zu berücksichtigen). Vergleichen wir das mit dem geringeren Anstieg für die Milliardärsklasse als Ganzem. Das Vermögen stieg um 19,1% auf USD 10,2 Billionen in den Jahren 2018 und 2019 sowie in den ersten sieben Monaten des Jahres 2020“ (UBS & PWC).

Diese Markt-Heilsbringer, neue und alte Orakel haben während der Pandemie ein paar philanthropische Gesten gezeigt; die andere Seite des Spektrums, wo sich der Großteil der Menschheit befindet, leidet weitaus mehr. Nicht nur **die Armen werden ärmer**, auch die Situation der Mittelklasse verschlechtert sich und die Weltbank erwartet, dass **115 Millionen Menschen** (mehr als die Bevölkerung von Deutschland und dem Vereinigten Königreich zusammen) zu Bedürftigen werden.

In dem Weihnachtsmärchen *A Christmas Carol* würden wir, wäre es in den Rohstoffmarkt projiziert, über die Reise des Geistes in die Vergangenheit lesen, als eher die grundlegenden Faktoren und nicht Spekulanten die Geschichte des Marktes bestimmten, eine Zeit, in der die weltweite Angebot-und-Nachfrage-Dynamik die Preise bewegten, in der industrielles Wachstum und der Verkauf von langlebigen Gebrauchsgütern die Wirtschaftsentwicklung anzeigten.

Der Ghost of Christmas Present (Anm. d. Übers.: Geist der gegenwärtigen Weihnacht) würde Ebenezer Scrooge zwei ausgemergelte Kinder namens **Ignoranz und Entbehrung** zeigen. Der griesgrämige, alte Geschäftsmann, gut genährt durch Steuersenkungen und umgesiedelt in Steueroasen, würde gewarnt werden, sich vor allem vor dem ehemaligen in Acht zu nehmen. Die Unruhen am Capitol Hill am 6. Januar, ironischerweise am Epiphaniastag, sollten tatsächlich klar gemacht haben, dass einige politische und finanzielle Entscheidungen drohen, das bereits fragile Sozialgefüge auseinanderzureißen.

Am Jahresende geht es viel um Statistiken, deshalb nachstehend zusammen mit den normalen monatlichen Zahlen auch ein Vergleich mit dem letzten Jahr:

	HOCH	TIEF	31. Dezember 2019
KUPFER	\$ 8.028 am 18.	\$7.565,5 am 2.	\$ 6.174
ZINK	\$2.900 am 21.	\$2.722 am 2.	\$ 2.272
NICKEL	\$17.880 am 15.	\$15.820 am 3.	\$ 14.025
ZINN	\$20.440 am 29.	\$18.585 am 1.	\$ 17.175

Die Pandemie ist bei den Basismetallen im Wesentlichen vergessen. Die Tiefstände im Oktober, als die zweite Infektionswelle sich bereits ausbreitete, sind mit den Zahlen vom letzten Dezember, als noch niemand über Covid sprach, identisch.

Kupfer fügte seiner Honours List einen weiteren Rekord hinzu. Das dauerhafte rote Metall verzeichnete ein **7-Jahres-Hoch** und durchbrach die **8.000\$-Marke**; es justierte sich erst gegen Ende Dezember neu. Der Durchschnittspreis stieg um fast 7% auf **6.374€/t**; auch hier gab es nur wenig technische Unterstützung für einen solchen Anstieg. Covid ist immer noch da, der US-Stimulus ist nicht vorhanden, die Sorgen hinsichtlich von Ausfällen verschwanden, als südamerikanische Bergleute einen Kompromiss über die Löhne erzielten und mögliche Streiks absagten. Die Lagerbestände sind dagegen die einzige Unterstützung für den Preisanstieg, die LME-Bestände fielen um fast 30% auf 106.000 t.

Die einzigen „wirklich“ positiven Zahlen kommen wieder aus China, aber die Cinderella Story über die Pandemie ist nicht immer nur eitel Sonnenschein: „Die Produktion von raffiniertem Kupfer erreichte im November mit 945kt ein Allzeithoch. Dies markiert zwar einen Anstieg im Jahresvergleich von 4%, bedeutet aber auch eine Abschwächung, denn das durchschnittliche Wachstum betrug in den letzten zehn Jahren 8,4% im Jahresvergleich. Laut dem chinesischen Zollverwaltungsamt fielen die Importe von Kupfererz und Kupferkonzentraten im November im Jahresvergleich um 15% und das Niveau war 2% niedriger im Vergleich zum Fünfjahres-Durchschnitt. **Diese Zahlen zeigen, dass der weltweite Kupferkonsum, der von der chinesischen Erholung nach COVID 19 angetrieben wird, bald vorbei ist.**“ (Societe Generale)

Zink fiel im Monatsvergleich und ist der einzige „Verlierer“ unter unseren vier Metallen in dem Bericht (Blei und Aluminium waren mit einem Rückgang von mehr als 4% eigentlich noch schlechter). Die Preiskurve verlief etwas unruhig und versuchte ein paar Mal, die **Widerstandslinie von 2.890\$** zu erreichen, tauchte dann aber jedes Mal in ihrer Nähe um 100\$ wieder ab. Der Durchschnittspreis profitierte von der Währungsdifferenz; er verzeichnete ein Pluszeichen im November und schloss nahe 2.290€/t ab. Obwohl die Bestände über den Monat konstant fielen, **-8% bei den LME-Lagerbeständen** auf fast 200.000 t, war Aktion bei den Notierungen zu sehen. Die Cash-zu-3-Monatsnotierung begann mit einem Contango von 17\$, hatte dann aber im Dezember einen Zickzack-Verlauf mit schnellen Bewegungen zwischen 30\$ und 20\$. Die alte Geschichte eines physischen Zinkmangels, der die Erholung vor Jahren anheizte, sah eine unerwartete Wendung des Szenarios. Die International Lead and Zinc Study Group gab offiziell **einen Überschuss von 480.000 t** von Januar bis Oktober 2020 bekannt.

Nickel setzte seine Erholung fort und stieg in den ersten vierzehn Tagen deutlich bis zu seinem Höchststand nahe **17.900 \$** an. Die größte Bewegung fand am 10. mit einem Anstieg von fast 1.000\$ zusammen mit Eisenerz statt. Die beiden Metalle werden für die Edelstahlproduktion verwendet, für das eine sehr starke Nachfrage aus China zu verzeichnen war; die **SHFE-Lagerbestände fielen** im Dezember im Vergleich zum Vormonat **um 12%**, obwohl die LME-Tonnagen um fast 3% stiegen. Die Preiskurve verlief dann wie ein umgekehrtes U und verlor am 22. fast alle Gewinne, da „die Niederlassung der französischen Eramet SLN Gruppe in Neukaledonien den Betrieb am Montag wieder hochfahren wird, nachdem Blockaden, die die Erzlieferungen unterbrochen hatten, zurückgenommen wurden“ (Reuters)

Zinn war im Dezember mit einem **Anstieg von 7%** der Top-Performer und durchbrach die Marke von **20.000\$**; der Anstieg war anhaltend und folgte dem im Vormonat begonnenen Aufwärtstrend. Als der Preis schwankte, begannen die Bestände in demselben Tempo zu sinken und schlossen unter 2.000 t ab, 50% weniger, verglichen mit den LME-Lagerbeständen im November. Von der zweiten Dezemberhälfte an, als die Mengen unter 3.000 t fielen, reagierten die Notierungen stark mit einer **Backwardation, die von 25\$ auf fast 230\$ hochschnellte.**